

Kleine Einstimmung

Gütersloh (matt). Musik des 20. und 21. Jahrhunderts steht hauptsächlich auf den Programmen der vier Konzerte des Europäischen Chorfestivals. Da ist es durchaus eine gute Idee der Veranstalter – Bachchor und Fachbereich Kultur – Interessenten in einer Einführungsveranstaltung einen Überblick zu bieten.

Biographische Notizen geben und Kompositionsmerkmale aufzeigen, das war das erklärte Ziel von Sigmund Bothmann am Samstag in der Martin-Luther-Kirche. Ausgestattet mit einem Digital-Piano, den Partituren vieler Werke und einem sangsfreudigen Bachchor, der Ausschnitte aus seinem Konzertprogramm am 17. Februar vorstellte, ging es ans Eingemachte.

„Haben Sie keine Lupe mitgebracht?“, rief der Kirchenmusik-

direktor, als er die Noten des „Magnificats“ von Giles Swayne in die Luft hielt. Hatte niemand. So musste der enthusiastische Vortrag des Referenten die Detailanalyse ersetzen. Es konnten nur wenige, dafür aber aufschlussreiche Fingerzeige sein, mit denen Bothmann die Ohren der Zuhörer für das Besondere dieser Musik spitzen wollte.

Das gelang ihm exzellent beim Programm der Konzerte der „Joyful Company“ aus London und von „Jauna Muzika“ aus Vilnius – Musik, die Bothmann selbst gut kennt. Doch was ihm fremd war, die Jazzstandards des Freiburger Bachchors und die Arbeiterlieder Brechts von Hanns Eisler, die der Choeur de Cahmbre Accentus singt, blieb an diesem Abend auch den Besuchern unbekannt.



Vor rund 80 Chormusikfreunden gaben Sigmund Bothmann und der Bachchor einen Überblick über die Vielfalt des Chorfestivals.